Düsseldorfer Zeitung.

N. 256. Samstag den 27. Oktober 1827.

Frankreich.

Paris, vom 23. Oktbr.

Der Graf Capo d'Istria, Präsident von Griechenland, ist gestern nach Marseille abgereist, wo er sich nach seiner Bestimmung einschiffen wird.

— Ein Blatt spricht, sagt die Gazette, von der Ernennung des Herzogs von Ragusa zu einem sehr wichtigen Commando, welches es aber nicht näher bezeichnet. (Sollte diese Ernennung etwa mit der neulich aus Paris erhaltenen Nachricht von Zusammenziehung einer Armee von 60,000 Mann im mittäglichen Frankreich in Verbindung stehen? — Daß die französischen Blätter selbst davon noch keine Erwähnung gethan, beweist nichts gegen die Richtigkeit jener Nachricht; denn diese Blätter stehen bekanntlich jetzt unter Censur.)

Türkey.

Bucharest, vom 5. Okt. Nach Handelsbriefen aus Konstantinopel vom 30. Sept. sieht man dort mit Aengstlichkeit jeder Nachricht aus dem Archipel entgegen. Die letzte Note der drei Botschafter vom 31. Aug. scheint die Pforte sehr zu beunruhigen, und die darin enthaltene Erklärung, daß, nachdem die Pforte den vorgeschlagenen Waffenstillstand und die Vermittelung nicht annehme, die drei dem Traktate von London beigetretenen Mächte sich veranlaßt fänden, alle Mittel anzuwenden, um die streitenden Partheien zu trennen, und einen faktischen Waffenstillstand (armistice de fait) herbeizuführen, läßt sie um so mehr einen schlechten Erfolg ihrer militairischen Operationen ahnen, als Ibrahim Pascha, der allein noch im Stande ist, das Feld mit Erfolg zu halten, seit der Einnahme von Missolunghi eine Lauheit zeigte, die unter andern Umständen ihm die Ungnade des Großherrn zugezogen hätte, und die auch jetzt besorgen läßt, daß er die großen Hoffnungen, die man auf seine Operationen baute, täuschen, und durch Mangel an Energie wirklich eine faktische Waffenruhe herbeiführen möchte. Der Großsultan hat deshalb befohlen, daß so schnell als möglich die Armee des Reschid Pascha verstärkt werden, und daß dieser Seraskier unverzüglich die Offensive wieder ergreifen solle. Bevor jedoch die beorderten Verstärkungen eintreffen, und der Seraskier seine Operationen anfangen kann, ist vielleicht das Schicksal Griechenlands schon entschieden.

Konstantinopel, vom 2. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Pforte scheint das Vertrauen zu sich selbst zu verlieren, und weniger unbiegsam in ihrem Benehmen zu werden. Wenn sie gleich noch keine Furcht zu zeigen bemüht ist, so muß es doch auffallen, daß, während sie die günstigsten Nachrichten aus Morea zu haben versichert, und bei jeder offiziellen Kommunikation erklärt, nicht über die griechische Frage sprechen hören zu wollen, der erste Pfortendollmetscher dennoch fast täglich mit den Dollmetschern Englands und Frankreichs zusammenkommt, auch diese beiden Individuen erst vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem Reis-Effendi hatten, der noch nicht völlig von seiner Krankheit genesen ist. Wie schwer es der Pforte auch fallen mag, in eine Uebereinkunft einzugehen, so könnte doch der Anblick der furchtbaren Armee in Bessarabien sie dazu veranlassen, und es scheint nicht unmöglich, daß die Vor-

Miszellen.

Das Nordlicht.

Es ist in den Zeitungen seit kurzem des starken Nordlichts erwähnt worden, welches zwischen dem 25. und 26. Sept. weit und breit gesehen worden und zu verschiedenen Meinungen Anlaß gegeben hat. In den 3 letzten Jahrzehnden des vorigen Jahrhunderts wurden öfters Nordlichte gesehen, und ein Gelehrter in Halle machte in den Jahren 1777 bis 1779 öffentlich bekannt: „daß gewöhnlich zwischen dem 50. und 60. Tage nach einem Nordlichte kältere Witterung eintrete, als solches zu der Jahreszeit sonst der Fall zu seyn pflege." Jemand hat von der Zeit an jedes bedeutende Nordlicht beobachtet, und fast bei allen die Erfahrung gemacht, daß jene Bemerkung zutraf, und vorzüglich am 54. und 55. Tage sich bestätigte, welches besonders bei den starken Nordlichten im März 1781 und 1786 sich ereignete, wo sich bedeutende Nachtfröste am 54. und 55. Tage einstellten. Bei verschiedenen Nordlichten, wo keine Nachtfröste folgten, war jedoch gewöhnlich in den bestimmten 10 Tagen sehr rauhe, nasse und stürmische Witterung. Seit 20 Jahren ist diese Naturerscheinung sehr selten oder fast gar nicht bemerkt worden, wenigstens hat jener durch die beschränkte Lage seiner jetzigen Wohnung nicht Veranlassung gehabt, seine Aufmerksamkeit darauf zu richten, und es wird sich ausweisen, ob dieses im Sept. bemerkte Nordlicht die Behauptung jenes Gelehrten bestätigen werde. (Ach. Z.)

stellungen der HH. v. Guilleminot und Stratford Canning endlich noch Eingang fänden. Inzwischen setzt die Pforte ihre Vertheidigungsanstalten mit größter Thätigkeit fort, besonders gegen die russische Grenze hin, so daß, wenn man nicht vielen Grund hätte, an einer solchen Absicht zu zweifeln, man glauben müßte, die Pforte wolle selbst einen Krieg herbeiführen. — In Bessarabien sind, nach glaubwürdigen Berichten, alle Vorkehrungen getroffen, um in die Fürstenthümer auf den ersten Befehl einrücken, und den Kriegsschauplatz an die Donau verlegen zu können. Auch zu Ismail (eine russische Stadt und Festung gegen den Ausfluß der Donau hin) bemerkt man militairische Anordnungen; es sind zwei Kompagnien Pontoniers, eine Kompagnie Mineurs und zwei Regimenter leichte Infanterie, zu dem Korps des Generals Kreuz gehörig, daselbst eingerückt.

(Bittgesuch von zwölf, bisher im Aufstand begriffenen Distrikten des griechischen Festlandes an den Patriarchen zu Konstantinopel.)

(Schluß.) Nachdem wir nach der Einnahme der Akropolis von Athen, und der Besetzung der Küsten und übrigen Stellungen durch die Truppen Sr. Erz. des Seraskiers, die Gewißheit erlangt hatten, daß wir nicht mehr von den Rebellen belästiget werden würden, die aus Morea und von den Inseln kamen, um uns zu tyrannisiren, und in der Ueberzeugung, daß wir von Neuem als treue Unterthanen Sr. Hoheit anerkannt werden würden, haben wir, unterzeichnete Deputirte unserer Distrikte, uns in das Lager Sr. Erz. des Seraskiers nach Theben verfügt, und ihm die Drangsale und Bedürfnisse unserer Provinzen vorgestellt; wir sind mit Huld aufgenommen worden, und, nach den seitdem in unsern Distrikten von Mehmed-Reschid-Pascha ergriffenen Maaßregeln hegen wir keinen Zweifel mehr, daß nicht in kurzer Zeit größerer Wohlstand in diesen Gegenden, als der, dessen sie sich sonst erfreuten, wieder aufblühen werde; eine Wohlthat, die wir der guten Ordnung, welche Se. Erz. der Seraskier darin aufrecht hält, und der Gerechtigkeit, die er handhabt, verdanken werden. Um unsere Unterwerfung und unsere Treue sowohl Sr. Erz. dem Seraskier, als Sr. Hoh., unserem erlauchten Souverän, bis zu dem, ohne Zweifel nicht sehr entfernten Zeitpunkte, wo die Angelegenheiten von Morea und dem übrigen Archipelagus mehr Consistenz erhalten werden, noch mehr zu verbürgen, haben wir Sr. Erz. ausgezeichnete Individuen unseres Landes, als Geißeln, überliefert, und unsere Capitani werden sämmtlich unserem Beispiele folgen, indem sie dem Seraskier ihre Familien ausliefern.

„Allein, obgleich diese gegenseitige Uebereinkunft uns die Rückkehr unserer ehemaligen Wohlfahrt verbürgt, so wirft uns unser Gewissen doch, ohne Unterlaß, vor, daß wir gegen die heilsamen Ermahnungen unserer Kirche widerspenstig gewesen sind, ein Vorwurf, der unser Glück und unsere Ruhe stört. Dieß hat uns bewogen, gegenwärtig die dringende Bitte an Ew. Heiligkeit zu richten, uns Nachlaß unseres Ungehorsams angedeihen zu lassen, und uns von Neuem in die Zahl der Kinder der Kirche, als getreue Unterthanen Sr. Hoheit, aufzunehmen. Geruhen Sie, wenn Sie es für dienlich erachten, bei günstiger Gelegenheit unserem huldreichsten Monarchen die Versicherung unserer Gesinnungen der Treue und Unterwerfung unter seinen erhabenen Scepter darzubringen. Dieß ist die Gnade, um deren Gewährung wir Ew. Heiligkeit, durch gegenwärtiges unterthänigstes Bittgesuch, anflehen, bis die allgemeine Bittschrift unserer Capitani an Ew. Heiligkeit gelangen wird.

„Wir schließen mit der Bitte an Ew. Heiligkeit, uns Ihren heil. Segen zu ertheilen."

Die Vorsteher der Distrikte von

Trikala.	Valtos.
Karpanißi.	Agrapha.
Lidoriki.	Kravari.
Patradschick.	Salona.
Apocoro.	Armyros.
Malandrini.	Goura.

— Der östr. Beob., aus welchem wir obige Bittschrift entnommen, gibt gleich im folgenden Blatte ein ganz in demselben Geiste, und beinahe mit denselben Worten, abgefaßtes Gesuch der griechischen Kapitani der fünf Provinzen Trikala, Jannina, Acarnänien, Lepanto und Negroponte an den Patriarchen. Auch hierin wird die Empörung der Griechen im Jahr 1821 der Pest der Revolution zugeschrieben, welche mehrere christliche Völker ergriffen hatte; jetzt aber sey die revolutionäre Wuth in ihnen völlig getilgt, u. s. w. — Man sieht, daß die Verfasser jener Bittschriften von der griechischen Revolution ganz die österreichische Ansicht haben. — Es fragt sich nun, und zwar sehr, ob ihre Glaubensbrüder in Morea und auf den Inseln ihrem Beispiele folgen, und sich der väterlichen Regierung Sr. Hoh. des Großsultans auch wieder zu unterwerfen Lust haben werden.

Triest, vom 16. Okt. Seit Eingang der letzten Nachrichten aus den jonischen Inseln über die Ereignisse bei Navarin, welche deutlich beweisen, daß die Konvention vom 6. Juli 1827 kein leeres Gaukelspiel ist, sind die Griechen in einer fröhlichern Stimmung, und überlassen sich, ihrem Charakter gemäß, wieder den übertriebensten Hoffnungen. Man ist nun begierig zu sehen, welchen Eindruck die so energische Intervention der englischen und französischen Admirale auf den Divan machen wird. Dem Vernehmen nach ist der bereits auf dem Wege nach Corfu begriffene kaiserl. russische Kollegienrath Blassopulo in Folge der Konvention vom 6. Juli zum russischen Konsul bei der griechischen Centralregierung in Aegina ernannt.

Deutschland.

Der päpstl. Bulle vom Jahr 1821 Provida so-

Ganz Paris spricht nur von dem Diebstahl, der die berühmte Schauspielerin, Demois. Mars, aller ihrer Kleinodien beraubt hat. Sie speisete am 19. bei Hrn. Armand, hatte vor ihrem Ausgehen ihre Meubles sorgfältig verschlossen, und in ihrer Abwesenheit hat man selbige mittels Nachschlüssel geöffnet. Die Diamanten scheinen sogar mehr als 150,000 Fr. an Werth zu haben. Die Polizei hat die strengsten Nachsuchungen angestellt, bis jetzt ist aber nur die Kammerfrau verhaftet, welche hartnäckig läugnet, und auf den ihr gemachten Vorwurf, schon einmal vor den Assisen erschienen zu seyn, geantwortet hat, sie wäre damals wegen Conspiration in der Angelegenheit der Königin Hortensia verhaftet gewesen.

Mademoiselle Mars ist übrigens sehr gefaßt bei ihrem Verluste, hat Tags darauf die Hortensia in der Ecole des Vieillards eben so hinreißend wie gewöhnlich gespielt, und erschien auf der Bühne, wie sie selber es zuvor schriftlich angekündigt: dans une noble simplicité (in einer edlen Einfachheit).

Die Sicilianischen Räuber.

In Sicilien kann man nur durch Sänfte, zu Fuß oder auf Maulesseln reisen; es ist unmöglich, mit Wagen zu fahren. Der einzige Weg von Palermo nach Termini ist für Karossen fahrbar. Es gibt kein Land in der Welt, wo die Straßenräuber so kühn und doch minder gefürchtet sind. Selbst die Gerichte verfolgen sie häufig blos der Form wegen, weil es, dem Idiom des Landes zufolge,

lersque, zufolge sind der Metropolitankirche zu Freiburg die bischöflichen Kirchen zu Mainz, Fulda, Rottenburg und Limburg als Suffragankirchen zugewiesen. — Zur besondern Auszeichnung jenes erzbischöflichen Domkapitels haben Se. königl. Hoh. der Großherzog von Baden demselben ein Kapitelskreuz gnädigst verliehen, welches auf der Brust an einem weißen, schwarzgestreiften, und mit silberner Lisiere versehenen Bande getragen wird. Dieses grün emaillirte, abgerundete, mit weißen Streifen, und in den Ecken mit goldenen Flammen versehene Kreuz zeigt auf der einen Seite den gekrönten Namensbuchstaben des Regenten, mit der Umschrift: Pietate fundatoris 1827, auf der andern Seite das Bild der Himmelfahrt Mariä, der Schutzheiligen der Metropolitankirche, mit der Umschrift: Quae sursum sunt, quaerite!

Anzeigen.

Bevorstehenden Markt beziehe ich wieder mit einem wohlassortirten Waaren-Lager, bestehend in ächter Crefelder Strick- und Stick-Sayet und englischer Merino Wolle aller Farben, Strick und mehrere Gattungen Baumwolle, hiervon Strümpfe, so wie auch seidene und wollene jeder Art, Damen-Unterröcke und Hosen, Herren-Hosen, Handschuhen, Westen, so wie auch krimpfreie Patent-Schweiß-Unterwesten, Kinderkleidchen 2c.

Meine Bude ist von der Bergerstraße auf dem Markt links die zweite.

Fr. Buhlmann Conrads Sohn,
aus Elberfeld.

Gebrüder Avanzo
aus Köln
beehren sich anzuzeigen, daß sie den hiesigen Markt mit einer schönen Auswahl Kupferstiche beziehen. Ihre Bude ist gegen Hrn. Kaufmann Jäger über.

Ich zeige einem geehrten Publikum hierdurch an, daß ich eine Handlung mit musikalischen Instrumenten errichtet habe. Auch sind zu haben: gute römische Saiten, und da ich dieselben aus der ersten Hand beziehe, so kann ich sie zu sehr billigen Preisen verkaufen.

Fritzsche,
Neustraße N. 712.

Unterzeichneter benachrichtigt das geehrte Publikum, daß er mit einer schönen Auswahl von Cristall- und Böhmischen-Glas-Waaren, Kronleuchtern nach den neuesten Mustern; böhmische weiße Leinewand, Damastgarnituren 4 bis 5 Ellen breit, ohne Nath; feine Handtücher, Caffeeservietten von verschiedener Größe, leinene Taschentücher, leinene Strümpfe, böhmisches Näh- und Strickgarn hier angekommen ist. Er verspricht die billigsten Preise. Sein Aufenthalt wird nur einige Tage seyn. Sein Logis ist während der Marktzeit bei Hrn. Schmitz im Bönnischen Hofe.

Franz Pietschmann,
aus Grafenwalde in Böhmen.

Ball-Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre, die Herren Abonnenten der von ihm veranstalteten drei Winter-Bälle ergebenst zu benachrichtigen, dafs am nächsten Sonntag den 28. d. M. der erste Abonnements-Ball stattfinden wird. Diejenigen respect. Abonnenten, welche Damen zum Balle einführen wollen, belieben dieses bis Sonntag Nachmittag 6 Uhr dem Unterzeichneten anzuzeigen, wo dann solche durch Wagen abgeholt werden. Der Anfang ist Abends 8 Uhr. Auswärtige zahlen für den Eintritt à Person 10 Sgr..

Düsseldorf, Flingersteinweg den 24. October 1827. F. Volkmann.

Ball-Anzeige.

Sonntag den 4. November 1827, ist bei mir der 1ste Abonnements-Ball, wozu ich die Herren Abonnenten und auswärtige Freunde höflichst einlade.

Um jedem Irrthum vorzubeugen, bemerke ich, dafs zwei Subscriptions-Listen durch Konzen und Struchtrupp circuliren lasse, und die Original-Subscriptions-Liste täglich bei mir einzusehen ist.

Die Bälle haben am
4. November,
18. dito
2. December,
16. dito und
31. dito Silvester-Abend statt.

Der Subscriptions-Preis ist für alle 5 Bälle Thlr. 1. Damen frei.

Heinr. Gianella.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete beehrt sich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre Wohnung von dem Wehrhahnen nach der Citadelle im rothen Ochsen verlegt hat; zugleich empfiehlt sie sich mit ihrer Wirthschaft bestens. Auch können Kostgänger gegen billigen Preis bei ihr in Kost und Logis angenommen werden.

Wittwe Ditzel,
auf der Citadellstraße bei H. Rosenthal.

Ich habe eine bedeutende Parthie Cigarren, als Havannah, halb Havannah, Varinas, Portorico, Maryland und mehrere andere Sorten, zum Verkauf im Großen wie auch im Kleinen erhalten, die ich zur Abnahme angelegentlichst empfehle. H. A. Simon.

---

leicht ist, sie los zu werden. Diese Räuber werden durch weise abgefaßte Statuten regiert, welche sie auf das Religiöseste befolgen.

„Da ich" — erzählt ein Reisender — „kürzlich genöthigt war, von Messina nach Palermo abzugehen, gestand mir ein Sicilianer, mit dem ich in meinem Hotel bekannt geworden war, ganz offen: wenn ich ein kleines Opfer an Geld bringen wollte, könnte ich den Weg mit der größten Sicherheit zurücklegen. Wirklich traten wir, nachdem wir des Abends durch mehrere abgelegene Straßen Messina's gegangen waren, in ein kleines Wirthshaus. Ein Individuum, das mir der Kassirer der Gesellschaft zu seyn schien, ließ mich die mäßige Summe von einer Unze bezahlen. „„Sie brauchen dieß kleine Stückchen grünes Tuch nur im Knopfloche zu befestigen, und ich stehe für das Uebrige"" — sagte er. Ich wollte etwas erwiedern; aber der Anonymus fügte in einem ernsten Tone hinzu: „„Das ist genug!"" — Ich ließ mich nicht zweimal nöthigen, diesen Winkel zu verlassen. Am folgenden Tage begegnete ich sehr verdächtigen Gesichtern; aber mein kleines Stückchen Tuch that Wunder, und frisch und gesund langte ich in Palermo an.

Neue Zerstörungswaffe

Im Jahr 1823 hat Joshua Blair aus Neu-Orleans ein neues Geschoß unter dem Namen des amerikanischen Torpedos (Zitterrogen) erfunden und der Regierung vorgelegt, welches nichts anderes zu seyn scheint, als Raketen von ungeheurer

Sonntag den 28. d., Nachmittags 1 Uhr, wird bei Unterzeichnetem um 2 fette Schweine nach dem Vogel geschossen, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch gutbesetzte Tanzmusik gehalten. Auch werden gute Krametsvögel und guter Wein billig verabreicht.

Leop. Krings, in Bilk.

Aus Auftrag des königlich wohllöblichen Landgerichts zu Düsseldorf vom 29. August dieses Jahrs und auf Ansuchen des Herrn Friedr. Grothaus senior, Privaten dahier, als definitiv Syndik der Caspar Wilhelm Dickeschen Fallitmassa dahier, sollen die zur erwähnten Fallitmassa gehörigen dahier zu Wupperfeld, Gemeinde Barmen gelegenen Immobilien, bestehend:

a) in einem Wohnhause mit N. 432 3/4 bezeichnet, mit dahinter gelegenem Gartengrunde, einschließlich des Gebäudeplatzes, groß 2 1/2 Sechszig 310 Quadratfuß kölnisch;

b) einem Hintergebäude mit dazu gesetztem Grunde, groß 2 Sechszig 10 Quadratfuß;

c) in einem Stück Gartenlandes, groß 12 1/2 Sechszig, an einer nächstens zu eröffnenden Straße gelegen und zu Bauplätzen geeignet, und zwar dieses in 3 Parzellen;

d) in einem Garten im Huppertsbergs Felde auf dem Roth, groß 4 Sechszig 172 Quadratfuß, am Mittwoch den 14. November dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des Gastgebers Herrn Johann Abraham Braus in der Mittelstraße dahier, durch den unterzeichneten Notar dem Meistbietenden zum präparatorischen Verkauf öffentlich ausgestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem letztern täglich einzusehen.

Barmen, den 4. Oktober 1827.

C. W. Brünninghausen, Notar.

Der in Godesberg gelegene Emboven oder Büchelshof mit herrschaftlicher und Pachterwohnung und Oekonomie-Gebäuden, Sohlstätte, Gärten und Baumgärten, ungefähr haltend . . . 4 1/4 Morgen köln.
Weingärten . . . . . 2 2/4 — —
Wiesen und Acker . . . . . 98 — —
Büsche . . . . . 41 1/4 — —
im Ganzen . . 146 ungefähr,

welche der selige Domherr Freiherr v. Hertmanni besessen hat, wird in der Absicht die bisherige Gemeinschaft aufzuheben, am Montag den 9. November 1827 zu Godesberg im Gasthofe der Demois. Fuchs, vor Hrn. Notar Eilender, dem Meistbietenden frei von Schulden und Dienstbarkeiten, zuerst theilweise, dann im Ganzen auf dreijährige Zahlungsfristen versteigert werden.

Die nähern Bedingnisse sind bis zum Verkaufe auf dem Gute selbst, so wie in Koblenz bei dem K. Herrn Landgerichtsrathe v. Hontheim, in Bonn bei Hrn. Eilender, in Köln bei Hrn. Notar Hahn, in Düsseldorf bei Hrn. Notar Coninx, in Elberfeld bei Hrn. Notar Lützler, einzusehen, mit welchen auch die Unterhandlung über einen Ankauf unter der Hand angeknüpft werden kann.

Die große Fruchtbarkeit der Gegend von Godesberg, so wie deren vorzügliche Schönheit sind zu berühmt, um einer Empfehlung zu bedürfen.

Mit meinem Geschäft in gereinigtem Oel eigener Fabrik habe ich jetzt einen Handel mit Rüb-Oel verbunden, wovon ich jederzeit einen hinreichenden Vorrath halte, um jeder Bestellung, die jedoch nicht unter fünf Maaß betragen darf, genügen zu können.

Düsseldorf, den 20. Okt. 1826.

v. Erkelenz
Neustraße Nr. 717.

Beste Sorten Wachs-Tafellichter à 23 Sgr.; auch sind aufm dritten Stock 3 Zimmer an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

W. Sauset, Volkerstraße.

Unterzeichneter ertheilt im Zahlenrechnen, Buchstabenrechnen, in Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie und Planzeichnen Privatunterricht.

Hildebrand,
Mühlenstraße N. 314 Lit. D.

Bei einem hiesigen Goldarbeiter wird ein Lehrling, welcher von honnetter Familie ist, gesucht. Die Expedition sagt wo.

Neue Heringe p. Stück 1 Sgr. und eine Sorte p. Stück zu 9 Pf. sind so eben angekommen bei

Joh. Ph. Müller,
Marktstraße zur Ente.

Auf der Ratingerstraße N. 106 sind drei meublirte Zimmer nebst Stallung für ein Pferd zu vermiethen

---

Wo ein gutes Klavier zu vermiethen ist, sagt die Expedition.

Ein gebildetes Frauenzimmer von honnetter Familie, mit guten Zeugnissen versehen, und welche in allen Putzarbeiten wie auch in der Haushaltung, Rechnen, Schreiben und Lesen erfahren ist, wünscht in einem Spezereiladen in die Lehre zu treten, und zwar unentgeltlich, und ohne freie Wasche. Die Expedition sagt wer.

In dem Hause N. 1253 in der Neustadt ist die zweite Etage, bestehend in sechs Zimmern, einer Küche, einem Speicher, nebst einer Abtheilung im Keller, pachtlos und gleich zu beziehen. Das Nähere darüber ist im Nebenhause zu erfragen.

Auf der Andreasstraße N. 541 sind auf dem dritten Stock 2 Zimmer, und auf dem ersten 1 Zimmer zu vermiethen.

Auf dem Hundsrücken N. 605 sind meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf einer gelegenen Straße der Karlstadt ist ein Unterhaus von 4 Theilen, Küche und Gesindekammer, nebst geräumigem Hof- und Bleichplatz, Stallung für 3 Pferde und besonderer Einfahrt, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Größe, die unter dem Wasser angezündet werden können, und durch ihr Zerspringen den Raum jedes Schiffes einschlagen. Der zur Prüfung dieser Erfindung niedergesetzte Ausschuß bezeugte, daß ein einziges Schiff, mit solchen Torpedos ausgestattet, auf offener See allen Flotten der Welt die Spitze bieten könnte.

Zu Peuke in Schlesien hat sich eine ganze Familie von 4 Personen mit Schwämmen vergiftet; auch der Hofhund, welcher die Ueberbleibsel des Mahls zu sich genommen hatte, ist gestorben. Nur ein Kind von 14 Wochen ist am Leben geblieben; die Mutter hatte dasselbe nach dem Genuß der Schwämme nicht wieder gesäugt. Bei den übrigen Personen waren alle ärztlichen Mittel fruchtlos.

Vor 100 Jahren gab es nur 35 Lohnfuhrwagen in London, und diese Wagen hatten keine Federn, und waren finstere und schwere Dinger; jetzt zählt man gegen 1200. Die Fahrt nach Dover dauerte damals 2 Tage und 2 Nächte.

Man sollte glauben, im Großherzogthum Hessen sey der Zweikampf erlaubt, denn in Nr. 285 des allgm. Anzeigers der Deutschen tritt ein Graf daselbst öffentlich gegen 2 Gegner auf, die seine Herausforderung nicht angenommen haben.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.